

News von den blue-race-Mädels: Team-DHH-KPMG auf Kurs Baltic Sprint Cup `08

Seit letztem Herbst wurde wieder eifrig geplant. Uns allen war nach den tollen Transatlantik-Erfahrungen klar, dass wir weiterhin als reines Frauenteam segeln und bei kommenden Seeregatten mitmischen wollen. Dank der ungebrochenen Unterstützung von DHH, KPMG und der Wienholt-Stiftung gibt's auch 2008 ein Regatta-Highlight, auf das wir uns richtig freuen dürfen: den Baltic Sprint Cup.

Die X-62 vom letzten Jahr erschien uns für die Ostsee jedoch etwas überdimensioniert, so dass es folgende Änderung gibt: Wir teilen uns auf und treten mit 2 Schiffen an. Die *DHH* ist eine X 40 mit Trainingsstützpunkt in Flensburg, die *KPMG* eine Archambault 35 mit Trainingsstützpunkt in Warnemünde. Skipperin und Schiffseignerin der *DHH* ist Sabine Jüttner-Storp, die *KPMG* wird in gewohnter Weise durch Inken Braunschmidt geführt.

Nachdem wir uns bis Pfingsten auf den jeweiligen Heimatrevieren, vor Palma oder der Türkei warmesegelt hatten, stand unser erstes Archambault-Training vor Lauterbach (Rügen) an. Oh ja, dieses Schiff springt schnell an und möchte sensibel gesteuert werden. Nach einigen Spi-Manövern war außerdem klar, dass 8 Seglerinnen problemlos beschäftigt werden können, auch wenn es dann wohl unter Deck „gemütlich eng“ werden dürfte.

Beim nächsten Training und der Überführung nach Warnemünde gab es anfangs reichlich Wind. „Spisegeln durchs Fahrwasser so lange es geht“ stand auf dem Programm. In den Böen wurde die Launigkeit unseres Racers recht deutlich. In Stralsund verbrachten wir nur eine kurze Nacht und als wir die engen Fahrwässer hinter uns hatten, genossen wir freies Segeln bis Warnemünde. Leider schwächelte nun aber zunehmend der Wind und stellte insbesondere die Weitangereisten auf eine Geduldssprobe, die um ihre rechtzeitige Heimreise bangten. Als wir das Schiff im Yachthafen Hohe Düne fest vertäuten und bis zum nächsten Training zurück ließen, waren leider auch schon die ersten Reparaturen auf unserer Liste vermerkt.

Eine Woche später wurde wieder richtig trainiert. Nach dem Aufstehen eine Stunde Joggen und dann segeln, segeln, segeln bis die Curryklemme fliegt. Manöver ohne Ende und immer wieder wurde am Segeltrimm gefeilt. Markierungen konnten festgelegt werden. Abends klebten wir Patches zum Schutz in unsere Segel und versahen im Mast diverse Stellen mit Tape, an denen sich der Spi schon einige „Verletzungen“ eingefangen hatte. Die Curryklemme ließ sich leider nicht so schnell reparieren. Aber Warnemünde ist ja nicht nur zum Segeln gut. Abends ging es rüber an den Alten Strom und zum „Sundowner“ an den Strand...herrlich!

Für manch eine lohnte sich die Heimfahrt kaum, denn schon am Mittwoch traf man sich mit dem Schiffseigner und wollte nach Kiel zum Start des Real-Race aufbrechen. Petra war sogar aus Kroatien angereist. Aber es sollte anders kommen: starker Westwind erzwang eine Planänderung. Der Start in Kiel konnte nicht rechtzeitig erreicht werden und so wurde kurzerhand wieder zum Training aufgerufen. Hierbei kamen auch bisher noch nicht verwendete Segel zum Einsatz, wie z.B. unsere kleine Sturmfock Unter diesen Bedingungen waren auch das neue Jeantex-Ölzeug und die Schwimmwesten von Secumar angebracht und konnten prima getestet werden.

Nun naht schon wieder ein Wochenende und damit weiteres Training vor der Warnowmündung. Mal sehen was es uns diesmal beschert. Wir freuen uns schon jetzt auf Travemünde und können ihn kaum mehr erwarten - den Startschuß zum Baltic Sprint Cup `08.

Team-DHH-KPMG, Melanie Aalburg